

Versammlung unserer Hausfrauen.

Den flüchtigen Mitteilungen, welche wir bereits über den Verlauf der am 11. d. M. im kleinen Sitzungssaale des Rathhauses stattgefundenen Hausfrauen-Versammlung brachten, lassen wir nunmehr den ausführlichen Bericht folgen. Punkt 8 Uhr ergriff die Schöpferin der Idee und Präsidentin der Versammlung, Frau Nenny Scoric, das Wort zu folgender, vom dichtgedrängten Auditorium mit gespanntester Aufmerksamkeit und reichen Beifall beehrte Rede:

„Meine sehr verehrten Anwesenden!

Sie herzlichst begrüßend, habe ich Sie für heute eingeladen, um Ihnen den Zweck und die Ziele des zu gründenden Vereines klarzulegen. Nach Schluß meiner Ausführungen bitte ich jene Damen, die das Wort zu den einzelnen Punkten ergreifen wollen, sich zu melden. Auf Grund der stattgehabten Diskussion wird das Komitee dann die Statuten ausarbeiten, sie in der demnächst einzuberufenden Generalversammlung Ihnen Punkt für Punkt zur Begutachtung vorlegen und jeden Punkt separat zur Abstimmung bringen lassen. Sind die Statuten dann von Ihnen, meine Damen, genehmigt, werden sie an die Regierung zur weiteren Genehmigung vorgelegt werden. Nach Genehmigung derselben (und es ist voraussichtlich, daß sie genehmigt werden) gilt erst unser Verein als gegründet. Ich mußte das vorausschicken, damit nicht vielleicht manche der heute erschienenen Damen der Meinung sind, daß mit unserer heutigen Versammlung unser Verein schon als gegründet erscheint.

Meine Damen! Ihr Erscheinen beweist mir, daß meine Anregung, hier in Pozsony einen Hausfrauenverein zu gründen, einem tiefgefühlten Bedürfnis entsprochen haben muß. Wenn nun dieses Bedürfnis nach einem festen Zusammenschluß der Pozsonyer Hausfrauen zu dem Ergebnis führen wird, daß unser Verein als gegründet erscheint, dann wird und muß uns gelingen: Für uns Alle billigere Lebensmittel zu beschaffen und dadurch eine billige und bessere Haushaltsführung zu ermöglichen.

Meine Damen! Die Mittel und Wege dazu wären mannigfaltig und — wir müssen es uns selbst eingestehn — in diesen schweren Zeiten für eine so junge Organisation, die erst tastend die ersten Gehversuche macht, auch schwierig. Aber ich hoffe zuversichtlich, daß in Betracht

des gewiß gemeinnützigen Zweckes, den wir doch verfolgen, berufene Hände sich uns helfend entgegenstellen werden, und daß auch alle maßgebenden Faktoren uns ihre Unterstützung werden angedeihen lassen.

Daß wir uns heute hier versammeln konnten, ist ja schon ein Beweis der Sympathie, die unseren Bestrebungen entgegengebracht wird. Herr Bürgermeister Brolly hat uns sofort den Saal für heute in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt, wofür ich ihm hiermit den herzlichsten Dank ausspreche, wie ich dies auch allen Jenen gegenüber tue, die uns bisher mit Rat und Tat unterstützten. Ganz besonders aber danke ich Herrn Chefredakteur von Simonhi, der mir die Spalten seiner vielgelesenen Zeitung, des Grenzboten, für meine Propaganda-Artikel zur Verfügung gestellt und mich seiner weitestgehenden Unterstützung versichert hat.

Sollten sich unter den verehrten Anwesenden auch Vertreter der anderen hiesigen Zeitungen befinden, so bitte ich sie herzlichst, unseren zu gründenden Verein freundlichst unterstützen zu wollen.

Nun komme ich auf das Hauptziel unseres zu gründenden Vereines zurück und das ist: Für uns billigere Lebensmittel und Bedarfsartikel für den Haushalt zu beschaffen. Ich bitte aber, meine Damen, mich durchaus nicht mißzuverstehen! Ich meine damit durchaus nicht, daß wir als Einkaufsgenossenschaft fungieren sollen; das können wir nicht und dürfen auch nicht, schon von Regierung wegen. Wir müßten ja, wollten wir als Einkaufsgenossenschaft fungieren, vor Allem einen großen Garantiefonds vorweisen können; dann müßten wir ein großes Betriebskapital haben, und das Alles haben wir nicht. Wir können und dürfen uns daher nur als Verein konstituieren. Ich denke nun so: Wir treten, vorausgesetzt, daß wir die Quelle schon wissen (und diese ausfindig zu machen, ist eben unsere Aufgabe), mit dem betreffenden Produzenten oder Händler in Verbindung suchen mit ihm ein Uebereinkommen bezüglich des Preises, der Menge und der Verkaufsbedingungen zu treffen und bringen dann beide Teile (unsere Mitglieder und den Verkäufer) in direkte Verbindung.

Aber nicht nur mit auswärtigen Händlern, resp. Produzenten wollen wir im Interesse unserer Mitglieder Vereinbarungen treffen (denn solche werden hauptsächlich in Betracht kommen für Artikel, die hier gar nicht oder sehr schwer erhältlich sind), sondern wir werden auch „rechtsverbindliche“ Uebereinkommen zu treffen suchen mit hiesigen Unternehmungen, resp. Kaufleuten und Gewerbetreibenden aller Branchen, um von ihnen Preisermäßigungen oder Prozente für unsere Mitglieder zu erwirken.

Und da freue ich mich, Ihnen schon heute die Mitteilung machen zu können, daß sich bereits Kaufleute gemeldet haben, die uns auf Zucker, Kaffee, Kaffee-Erhas, Petroleum, Käse und sonstige Artikel, die Ihnen noch namhaft gemacht werden sollen nach definitivem Abschluß, Preisermäßigungen und Prozente gewähren wollen.

Diesen werden sich voraussichtlich auch die hiesigen Unternehmungen, soweit sie für uns in Frage kommen, und noch sehr viele Geschäftsleute und Gewerbetreibende aller Branchen anschließen, so daß unsere Mitglieder durch diesen gesicherten billigeren Einkauf erhebliche Vorteile erzielen werden. Wir werden uns auch bemühen, mit den Produzenten der umliegenden Ortschaften in Verbindung zu treten, um sie zur direkten Lieferung von Geflügel, Eiern, Wild etc., etc. an unsere Mitglieder zu veranlassen; nur muß von Ihnen, meine Damen, eifrigst Propaganda gemacht werden für unsern Verein, damit dessen Mitgliederzahl stetig wächst. Je größer unser Verein, desto leichter und billiger gestaltet sich naturgemäß unser Bezug.

Aber wir wollen nicht nur auf direktem Weg unsere Einkäufe billiger gestalten, sondern auch den ganzen Einfluß unserer wachsenden Organisation auf die in Betracht kommenden Faktoren ausüben, damit Maßnahmen zur billigeren und besseren Beschaffung von Lebensmitteln oder Herabsetzung deren Preise getroffen werden sollen.

Wir wollen aber auch die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise auf andere, ausgiebige Be-